



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCCXXXIII. Joachim und Albrecht geben dem Richter und den Schöppen der Altstadt Brandenburg auf, einen Termin zu Gunsten der Verklagten weiter zu vertagen, am 15. April 1501.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCCXXXII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht erkennen in Sachen der Vorsteher der St. Annencapelle und des Magistrates der Neustadt Brandenburg, am 21. Jan. 1501.

Von Gotts Gnaden wir Joachim etc. und Albrecht, Gebrüder etc. thun kund etc., als sich dann etliche Irrunge und Zweytracht zwischen unsern lieben Getrewen, Burgermeistern und Rathmannen unser Newenstat Brandenburg und den Vorstendern sand Annen-Capellenn vor dem Smerzischen Thor daselbs Verleyhung halben eines Altars unnd anders belangende gehalten, von deswegen sy zu rechtlicher Verhorunge vor dem erwidigen in Got unserm Rath unnd besondern Frunth Herren Joachim, Bischoven zu Brandenburg gekommen und sich gnanter Rath etlicher vermeinter Beswerunge von im beruffenn und geappelirt, das unser Rethen an unser Stat solchs unternommen und nach Verhoring derselben Gebrechen sy mit iren willen unnd Volbort in der Gut gericht und entscheiden haben: nemlich das gedachter Rath den Laden, so sy zu getrewer Hant an sich gehabt, von Stundt den Vorstendern verantworten und wyder verreichenn sollen, die zu Nutz und Bests gemelter Capellen zu gebrauchen unnd in ire Verworunge zu nemen; item der Rath uss gnanter Newenstatt Brandenburg soll einen irer Rathfrunt den vieren, so itzt Vorstender sein, zuordnen, die nach irem besten Vermogen samnt Annen-Capellen vor sein und mit irem Einkommen und Aufhebenn handeln. Darvon sollen sy alle Jar dem Rath und ettlichen aufs sant Annen-Bruderschaft, so vil sy darzu verordnen werden, Rechnunge thun. Doch und wann ehr einer von den vieren, die itzunder aufs der Bruderschaft Vorstender sein, Todts halbenn abgeen wirt, das alsdann hinfurder nicht mher dann drey von inen und der vierde aufs dem Rath gesetzt werden soll. Item die Vorstender sollen das Hochaltar in der gemelten samnt Annen-Capellen hinfort mher laut der Fundation und der Rath das ander Altar, so daselbs newlichenn ussgericht, das allgereyt einem Priester verlyhen, und das vullen, was notturffig mit Fundacien und andern versehen wollen, zu ewigenn Zeyten verleihen, als die rechten Patronen zu presentiren habenn. Hiemit sollen sy aller irer Tzweytracht, die sich byfsher tzwischen inen gehalten, zu Grunt gericht, aufgehoben und entschodenn sein, das sy also denselben unsern Rethen mit Hant gebenden Trewen bey einer Penen tausent Gulden: funfhundert in unser Cammer, funfhundert dem Part, so dieffer Betheidigung volgig, zu halten zugesagt und gelobt habenn. Tzu Urkunt etc. Gescheen und geben zu Colun an der Sprew, am Freytag Agate virginis. MDI

Nach dem Originale.

CCCXXXIII. Joachim und Albrecht geben dem Richter und den Schöppen der Altstadt Brandenburg auf, einen Termin zu Gunsten der Beklagten weiter zu vertagen, am 15. April 1501.

Von gotts gnadenn Joachim kurfurst etc. vnn Albrecht, gebrüder, Marggrauen zw Brandenburg. Unnfern grus zuorn. Lieben getrewenn. Es beclagt sich die Gerike Silsche, wie sye vor euch durch hannsen Spandow mit recht angelangt wirt. Dieweyl aber die Frawe auff den negsten recht tag jrs fruntschaft, der sy darzu notig, nicht zw stet haben mag, jst vnnsern begern, wollet den byfs auff dem negsten rechttag noch pfingsten erstreckenn, Als dhan sich die Fraw gnantem Hannsen Spandow gnuglichs rechten zupflegenn erbotenn. Dem nach werdt jr euch ertzeugenn, Als wir

vns zu euch verfehenn mit gnaden zu erkennen. Datum Coln an der Sprew, am Donrstag In den heyligen Oftern, Im XV^e vnd erstin Jare.

Nach dem Original.

CCCXXXIV. Kurfürst Joachim's und Markgraf Albrecht's Entscheidung der Streitigkeiten zwischen Bürgern und Rath der Neustadt Brandenburg, nach welcher künftig dreißig Männer aus den Gewerken gewählt werden sollen, am 24. Febr. 1502.

Von Gotts Gnaden wir Joachim etc. und Albrecht, Gebruder etc. bekennen, Als sich tzwischen unsern lieben getrewen Borgermeistern und Rathe eins, Wercken, Guldemeistern und gantzer Gemein unser Newenstat Brandenburg ein Zettels halben, uns durch Heine Krufen, Hanfen Schulden, Hanfen Gryben und Brosen Hune im Closter-Lehnyn von wegen Wercken und Gemeynen wider den Rath obgedacht uberantwort anders Teyls bisher Irrunge gehalten, darauß nicht wenig Widerwyllen, Unrath und Uffrur hetten entstehen mogen, deshalben wir die Wirdigen, Gestrengen und Hochgelarten, unsere Rethe und liebe Getrewen: Ern Peter, Abt gedacht Closters Lehnyn, Cistercienser Ordens, Hanfen von Rochow, Ritter, Melchior Pful, Heuptmann zur Tzoffen und Ern Sebastian Stubemeyer, in geistlichen und werntlichen Rechten Doctor, in gnanter unser Newstat Brandenburg die Gebrechen zu verhoren, geschickt, das dieselben unsere Rethe nach Verhorunge der Parteyen vermittelst unser obersten und nydern Richter und lieben Getrewen, Peter, Tydeken und Andreffen Rock tzwischen gedachten Rath, Wercken und Gemeine handeln lassen und sie unsecheidlich unser fruntliken Obrikeit gruntlich entscheiden haben, also das ir tzween auß den vier Gewerken einer von wegen der gnanten vier Burger, so die Clagzettel uns uberantwort, der ander von der Virwercken und Gemeine wegen in Gegenwertigkeit der gnanten unser geschickten Rechte zu obgedachtem Rathe der Newenstat Brandenburg gegangen und sy gebeten, ob dieselben vier Burger, die Virwerke und Gemeine wider den Rath in demselben Clagzettel etwas gescheghen oder vorgebracht hetten, das dem Rathe zu nahe were, das sy inen solchs umb Gotts willen vergeben wollen, dem der Rath also gethan. Doneben ist tzwischen obgnannten Rathe, Virwercken und gantzer Gemeine zu Brandenburg abgeredt und beteidigt: Wenn der Rath hinfur mit den Vierwercken und der Gemein in Sachen uns, unser Erben oder Nachkommende Herrschafft des Marggravethumbs zu Brandenburg oder die gemeinen Stat betreffende zu handeln hat oder zukunffiglich zu thun gemeynet, sollen sy auß iglichem vierten Teil zu den Werckmeistern und Olderleuten der vier Wercke vier fromme Lewte kyfen. Was dhann dieselben tzwey und dreyßig fromme Lewt die Werckmeyer und Olderleute mit sampt dem Rath in Sachen, dy Herrschafft oder Stat betreffende in dem Besten frommen und handeln werden, das sollen die andern auß den vier Wercken und gantzer Gemein auch volborten und halten gleicher Weyß, ob sy alle darzu vorbodet bey, ane und uber gewest weren, sunder enlicherley Enrede und Widersagen. Auch sollen die gedachten vier Werke und Gemeine hirnachmals zu Vermeidunge weyter Irrunge und Tzweytracht keine Borgersprach noch gemeine Verfammlunge hinder dem Rathe machen, heimlich oder offenbar. Auch haben furder die obgedachten Rath, Wercke und gemeine Borger sich vereinigt und vertragen, wenn man der Herrschafft zu gut oder zu Notturfft und Enthaltung der Stat oder Betzalunge der Schulden ein Schoß anlegen und nemen wirt, alßdann soll